

# Neuigkeiten

## I. Rechtsetzung

### a) Inkraftsetzung

— Die Verordnung des BAFU über phytosanitäre Massnahmen für den Wald vom 29. November 2017 (VpM-BAFU; SR 916.202.2) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten (AS 2017 7603).

— Die Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen vom 12. November 1997 (VOCV; SR 814.018) erfuhr am 25. Oktober 2017 eine Änderung im Sinne einer Berichtigung (AS 2017 7643).

— Die Vollzugsverordnung zum Abkommen zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der Französischen Republik über die Ausübung der Fischerei und den Schutz des aquatischen Lebensraumes im Grenzabschnitt des Doubs (SR 0.923.22), abgeschlossen am 17. November 2017, ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Sie regelt u. a. die Einteilung des Doubs im schweizerisch-französischen Grenzgebiet (Art. 1), die Schongebiete (Art. 2), die verbotenen Fanggeräte und Fangmethoden (Art. 3), die Fangmindestmasse (Art. 4) und Schonzeiten (Art. 5), die Fangbeschränkungen (Art. 6) und Fangzeiten (Art. 7) der Fische. Zudem führt sie eine Liste mit unerwünschten Arten (AS 2017 7769).

— Die Vereinbarung zur Änderung des Vertrags vom 2. November 1977 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Land Baden-Württemberg über die Fischerei im Untersee und Seerhein (Unterseefischereiordnung; SR 0.923.411), abgeschlossen am 13. November 2017, ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Die Änderungen betreffen u. a. die für die Unterseefischerei erlaubte Verwendung von Netzen (Anzahl und Mindestmaschenweite), Schonzeiten und Mindestmasse für verschiedene Fisch- und Krebsarten (AS 2017 7777).

### b) Botschaften und Berichte

— Botschaft (BBl 2018 247) und Bundesgesetz (BBl 2018 385) zur Totalrevision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes nach 2020 (SR 641.71): Das geltende CO<sub>2</sub>-Gesetz regelt die Verminderung der Treibhausgasemissionen bis 2020, im Einklang mit der Verpflichtungsperiode nach dem Kyoto-Protokoll, die von 2013 bis 2020 dauert. Mit der Genehmigung des Übereinkommens von Paris hat die Bundesversammlung unter anderem dem Ziel zugestimmt, dass die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 Prozent gegenüber 1990 vermindert werden. Um dies umzusetzen, bedarf einer Totalrevision des geltenden CO<sub>2</sub>-Gesetzes.

— Botschaft (BBl 2018 411), Bundesbeschluss (BBl 2018 461) und Abkommen (2018 467) zur Genehmigung des Abkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Union zur Verknüpfung der Emissionshandelssysteme und über seine Umsetzung (Änderung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes): Mit der Verknüpfung der Emissionshandelssysteme der Schweiz und der EU sollen das Schweizer Emissionshandelssystem als klimapolitisches Instrument und der entsprechende Markt gestärkt werden. Mit dieser Vorlage werden die Genehmigung des Abkommens zwischen der Schweiz und der EU zur Verknüpfung der zwei Systeme und die Annahme der notwendigen Anpassungen im geltenden CO<sub>2</sub>-Gesetz beantragt.

## II. Ausgewählte amtliche Publikationen

(Bezug bei Dokumentationsdienst BAFU, E-Mail: [docu@bafu.admin.ch](mailto:docu@bafu.admin.ch) oder via Internet: <http://www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html>)

— Projekte und Programme zur Emissionsverminderung im Inland, Reihe Umwelt-Vollzug Nr. UV-1315, 4. aktualisierte Ausgabe Januar 2018; Erstausgabe 2013 (auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich; nur PDF-Version vorhanden): Hersteller und Importeure fossiler Treibstoffe sowie Betreiber fossil-thermischer Kraftwerke sind gemäss CO<sub>2</sub>-Gesetz dazu verpflichtet, einen Teil der verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen ganz, respektive teilweise, durch Massnahmen im Inland zu kompensieren. Zur Erfüllung dieser Pflicht können Projekte oder Programme zur Emissionsverminderung im Inland durchgeführt werden. Nachgewiesene Emissionsverminderungen können bescheinigt oder direkt an die Pflichterfüllung angerechnet werden. Zugelassen sind Projekte oder Programme zur Verminderung aller in Art. 1 der CO<sub>2</sub>-Verordnung aufgeführten Treibhausgase sowie zur biologischen CO<sub>2</sub>-Sequestrierung in Holzprodukten.

— Vollzugshilfe Waldschutz. Richtlinien zum Umgang mit Schadorganismen des Waldes, Reihe Umwelt-Vollzug Nr. UV-1801 (auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich; nur PDF-Version vorhanden): Wegen Globalisierung und Klimawandel bedrohen mehr und mehr Schadorganismen den Schweizer Wald. Der Schutz des Waldes vor diesen Schadorganismen ist ein gemeinsames Anliegen der kantonalen und nationalen Behörden, damit der Wald auch künftig seine vielfältigen Funktionen zum Wohl der Schweizer Bevölkerung aufrecht erhalten kann. Die Vollzugshilfe Waldschutz beschreibt einleitend die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Behörden, Forschungsanstalten und weiteren Akteuren im Umgang mit Schadorganismen für den Wald. Die einzelnen Module beschreiben im Detail, wie die Behörden gegen einzelne Schadorganismen vorgehen sollen. Sie widerspiegeln den aktuellen Kenntnisstand im Umgang mit diesen Organismen.

— Geschiebe- und Habitatsdynamik. Merkblatt-Sammlung Wasserbau und Ökologie. Stand 2017, Reihe Umwelt-Wissen Nr. UW-1708 (auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich): Die vorliegende Publikation ist eine Fortsetzung der Merkblatt-Sammlung «Wasserbau und Ökologie», die im Jahr 2012 erschienen ist (BAFU 2012). Sie fasst die wichtigsten praxisrelevanten Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt «Geschiebe- und Habitatsdynamik» 2013–2017 zusammen. Die Themen und Inhalte wurden in einem interdisziplinären und interaktiven

Prozess im Rahmen von verschiedenen Teilprojekten erarbeitet. An diesem Prozess beteiligten sich Forschende sowie Fachleute verschiedener Bereiche aus Verwaltung und Interessensverbänden. Die Merkblätter informieren die Leserinnen und Leser über den aktuellen Stand der Forschung sowie deren Anwendung und dienen als Wegweiser zu weiterführender Literatur.

— NABEL – Luftqualität 2016. Messresultate des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (NABEL). Stand 2017, Reihe Umwelt-Zustand Nr. UZ-1723 (auch in französischer Sprache erhältlich; nur PDF-Version vorhanden): Der Bericht dokumentiert anhand von Messresultaten des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (NABEL) und kantonaler Messungen den Zustand der Luft in der Schweiz. Bei den Schadstoffen Ozon, Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid wurden im Jahr 2016 die Immissionsgrenzwerte teilweise überschritten. An den NABEL-Stationen werden die Grenzwerte für Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Staubbiederschlag und die Schwermetalle eingehalten. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentrationen in den letzten 30 Jahren zeigt eine deutliche Verbesserung der Luftqualität in der Schweiz.

### III. Literatur zum nationalen Umweltrecht

— NANTERMOD PHILIPPE, *Planification et réalisation des domaines skiabiles*, Schulthess Verlag, Zürich 2017, ISBN 978-3-7255-8673-8.

### IV. Literatur zum internationalen und ausländischen Umweltrecht

Zeitraum September bis Dezember 2017; zusammengestellt von SEBASTIAN HESELHAUS, Prof. Dr. iur., M.A., Luzern

#### 1. Allgemeines Umweltrecht

— ARABADJIEVA KALINA, *Vagueness and Discretion in the Scope of the EIA Directive*, *Journal of Environmental Law* 2017, Vol. 29, S. 417 ff., ISSN 0952-8873.

— ARREAZA ALEJANDRO GONZALEZ, *Natural resource sovereignty and economic development in the WTO in light of the recent case law involving raw materials and rare earths*, *Review for European, Comparative & International Environmental Law* 2017, S. 266 ff., ISSN 2050-0394.

— BERTAND THOMAS / MARGUIN JULIEN, *La notion de participation à l'aune de la protection de l'environnement et de la procédure de débat public*, *La Revue Juridique de l'Environnement* 2017, Vol. 42, S. 457 ff., ISSN 0397-0299.

— BRIGOLA ALEXANDER, *Die Fallstricke der unions- und völkerrechtlichen Metamorphose des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes (UmwRG) im Jahr 2017*, *Natur und Recht* 2017, Vol. 39, S. 729 ff., ISSN 0172-1631.

— EBBEN THOMAS, *Das Nagoya-Protokoll und seine Umsetzung in der EU und in Deutschland*, *Natur und Recht* 2017, Vol. 39, S. 612 ff., ISSN 0172-1631.

— EPINEY ASTRID, *Rechte Einzelner im EU-Umweltrecht: Eine Bestandsaufnahme aus Anlass von EuGH, Rs. C-243/15 (Lesoochranarske)*, *Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht* 2017, S. 223 ff., ISSN 1612-4243.

— FRANSSON YVONNE, *«Urbane Gebiete» und Auswirkungen auf Stadtentwicklung und Umwelt*, *Zeitschrift für Umweltrecht* 2017, S. 532 ff., ISSN 0943-383X.

- KLINGER REMO, Freispruch auf Bewährung: Der Umweltrechtsschutz im Fokus des Völkerrechts, *Zeitschrift für Umweltrecht* 2017, S. 577 ff., ISSN 0943-383X.
- SAURER JOHANNES, Klimaschutz global, europäisch, national – Was ist rechtlich verbindlich?, *Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht* 2017, S. 1574 ff., ISSN 0721-880X.
- SCHÖNFELDT KRISTINA, Schifffahrt in der Arktis: Das Völkerrecht als Vermittler zwischen ökonomischem Potenzial und ökologischem Risiko, *Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht* 2017, S. 206 ff., ISSN 1612-4243.
- STÖFEN-O'BRIEN ALEKE, Müllhalde Meer – Rechtliche Lösungsstrategien für die Plastikflut in unseren Meeren, *Zeitschrift für Umweltrecht* 2017, S. 594 ff., ISSN 0943-383X.
- WOLF RAINER, Von der Müllabfuhr zum Ressourcenschutz – Entwicklungslinien des Abfallrechts, *Zeitschrift für Umweltrecht* 2017, S. 579 ff., ISSN 0943-383X.

## **2. Mediales Umweltrecht (Boden, Klima, Luft, Wasser)**

- BYRNE ADAM, Trouble in the air: Recent developments under the 1979 Convention on Long-Range Transboundary Air Pollution, *Review for European, Comparative & International Environmental Law* 2017, S. 210 ff., ISSN 2050-0394.
- CAVOSKI ALESKSANDRA, The unintended consequences of EU law and policy on air pollution, *Review for European, Comparative & International Environmental Law* 2017, S. 255 ff., ISSN 2050-0394.
- COUNIL CHRISTEL/TORRE-SCHAUB MARTA, Une justice climatique pour la France. Notes sur l'avis du conseil économique, social et environnemental du 27 septembre 2016, *La Revue Juridique de l'Environnement* 2017, Vol. 42, S. 443 ff., ISSN 0397-0299.
- FRANZIUS CLAUDIO, Das Paris-Abkommen zum Klimaschutz, *Zeitschrift für Umweltrecht* 2017, S. 515 ff., ISSN 0943-383X.
- KOPELA SOPHIA, Making ships cleaner, Reducing air pollution from international shipping, *Review for European, Comparative & International Environmental Law* 2017, S. 231 ff., ISSN 2050-0394.
- LAWRENCE PETER/WONG DARYL, Soft law in the Paris Climate Agreement: Strength or weakness?, *Review for European, Comparative & International Environmental Law* 2017, S. 276 ff., ISSN 2050-0394.
- NÜCKEL DAVID, Rechtlicher Charakter des Pariser Übereinkommens – hard law oder soft law?, *Zeitschrift für Umweltrecht* 2017, S. 525 ff., ISSN 0943-383X.
- RAJAMANI LAVANYA/BRUNNÉE JUTTA, The Legality of Downgrading Nationally Determined Contributions under the Paris Agreement: Lessons from the US Disengagement, *Journal of Environmental Law*, Vol. 29, S. 537 ff., ISSN 0952-8873.
- SAND PETER, The discourse on «protection of the atmosphere» in the international Law Commission, *Review for European, Comparative & International Environmental Law* 2017, S. 201 ff., ISSN 2050-0394.

## **3. Gefahrstoffrecht und Recht der industriellen Risiken**

- DROHMANN DIETER/BECKER HANS G., REACH und Arbeitsschutz: Haben wir die Schnittstellen im Griff?, *Zeitschrift für Stoffrecht* 2017, S. 229 ff., ISSN 1613-3919.
- KOLP BUCHS BRUNHILDE/KAPPES DAG, Das Zulassungsverfahren für Biozidprodukte in der Schweiz, *Zeitschrift für Stoffrecht* 2017, S. 222 ff., ISSN 1613-3919.
- RÖDER TATJANA, In situ generierte Wirkstoffe und Produkte: Hintergrund und aktuelle Zulassungssituation, *Zeitschrift für Stoffrecht* 2017, S. 213 ff., ISSN 1613-3919.

## V. Varia

— Mehr Dynamik im Umweltsektor als in der Gesamtwirtschaft: Zwischen 2008 und 2016 nahm die Wertschöpfung des Umweltsektors von 16,3 auf 21,3 Mia. Fr. zu (+ 30 Prozent). Ihr Anteil am Bruttoinlandprodukt (BIP) erhöhte sich dabei von 2,7 Prozent auf 3,2 Prozent. Die Beschäftigung im Umweltsektor belief sich im Jahr 2016 auf 150 200 Vollzeitäquivalente (2008: 110 700), was 3,8 Prozent der Gesamtbeschäftigung entspricht (2008: 3 Prozent). Diese Dynamik ist vor allem den Aktivitäten im Zusammenhang mit Energiesparmassnahmen im Gebäudebau und der Erzeugung erneuerbarer Energie zu verdanken. Diese ersten Schätzungen beruhen auf der Umweltgesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet. Weitere Informationen sind zu finden unter: <http://www.statistik.admin.ch>.

— Massnahmen zur Reduktion der Pflanzenschutzmitteleinträge in Oberflächengewässer: Das Bundesamt für Landwirtschaft ergreift Massnahmen, um Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Fliessgewässern zu reduzieren. Die Auflagen bei Pflanzenschutzmitteln, die ein hohes Risiko für Gewässerorganismen darstellen, werden verschärft. Diese Massnahmen sind Teil des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel, den der Bundesrat im September 2017 verabschiedet hat. Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.blw.admin](http://www.blw.admin.ch) > Services > Medienmitteilungen > Datum: 20.02.2018.



